

Bild 6 / MAX HERTWIG / Endlosfries, 44 cm hoch, 1906.

bestimmt gewesen war, wie sich aus der Hinterpfote am rechten Rande jedes Einzelblattes ergibt. In diesem Plakate – zu mehreren nebeneinandergereiht – klingt ein Rhythmus, den ich umdeuten darf, wenn ich vom schweren Balken (die Horizontale der schwarzen Buchstaben) spreche, an dem gerafft wie eine Girlande der Bogen hängt, der sich aus der Silhouette der Hunderrücken ergibt. Dieser Rhythmus fehlt hingegen in den Blättern „Sarotti-Konfekt“ von Gipkens (Bild 1). Hier ergibt sich bei Reihung nur ein wagerechter Schriftbalken, auf dem als Senkrechte die Negerknaben aufgebaut sind, die in langem, ununterbrochenem Zuge nach links marschieren. Ein anderes Beispiel der Wirkungsverstärkung durch Wiederholung

ist Hohlweins großes Plakat für die Münchener Zeitung; das zweiteilige Plakat ist in vier Felder aufgeteilt, hinter der großen weißen Fläche des Tischtuches sitzen Vater, Mutter, Tochter, Sohn hinter ihrer Münchener Zeitung; viermal derselbe Vorwurf nebeneinander gestellt, in jedem Felde leicht abgewandelt und alle vier Felder wieder zur Einheit zusammengefaßt.



Bild 7 / Plakatwand / Schweizer Mustermesse, Basel, 1919.

Angesichts der gesteigerten Wirkungsmöglichkeit aneinandergereihter Plakate und angesichts der Papier- und Plakatvergeudung in der Wahlzeit möchte man doch für bewußtere Komposition des Plakates und für bewußtere Verwendung des Plakates stimmen. Besteller und Künstler müssen wissen, wie die Verwendung des Plakates gedacht sein soll, in welcher

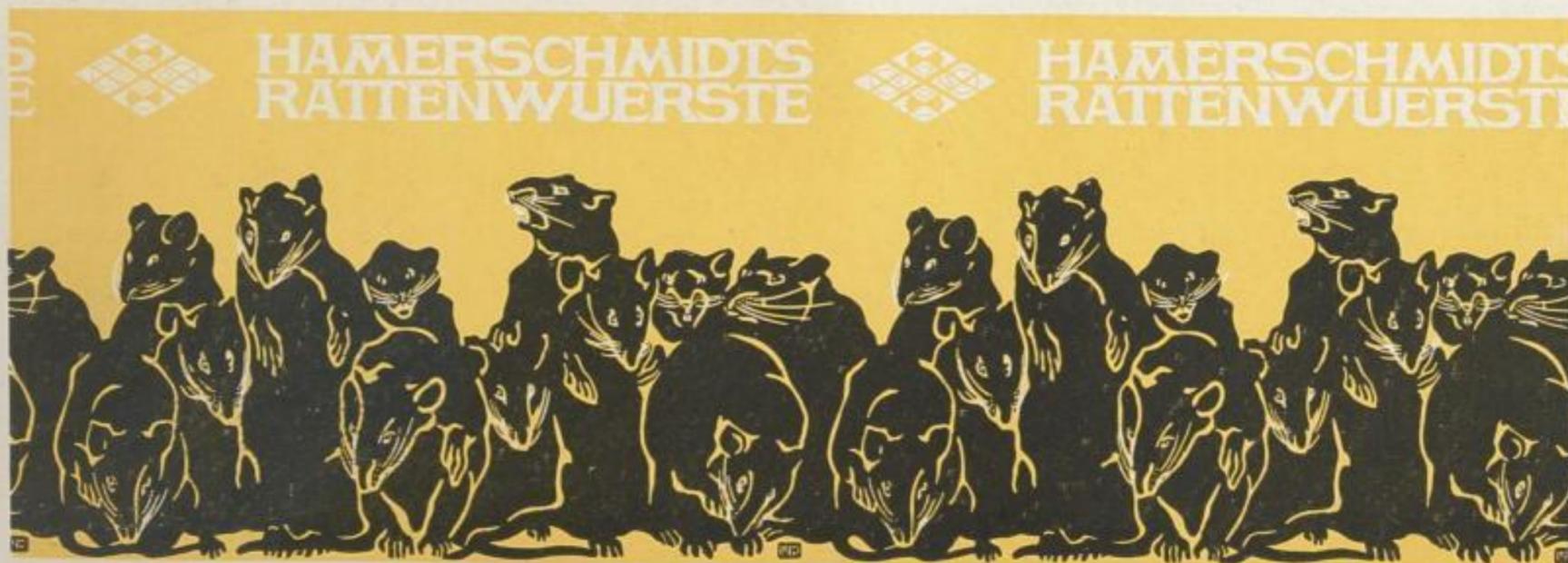


Bild 8 / LUDWIG TEN HOMPEL / Endlosfries, 44 cm hoch, 1906.